



Der Wissenschaftler und Extremschwimmer Professor Dr. Andreas Fath von der Hochschule Furtwangen hat mittlerweile die Hälfte des Flusses Tennessee in den USA durchschwommen.

Fotos: TenneSwim

## Info

### Crowdfunding

Wer das Projekt finanziell unterstützen möchte, kann dies über die Crowd-Funding-Plattform „Go fund me“ tun: [www.gofundme.com/swimming-the-tn-river-for-science](http://www.gofundme.com/swimming-the-tn-river-for-science).

Damit werden ausschließlich die wissenschaftlichen Untersuchungen und die Aufbereitung der Wasserproben finanziert. Alle sonstigen Kosten des Projekts tragen Sponsoren.

### Live dabei

Über die deutsche Facebookseite [www.facebook.com/rheineswasser](http://www.facebook.com/rheineswasser) und die englische Facebookseite [www.facebook.com/tenneswim](http://www.facebook.com/tenneswim) sowie über die deutsche Website [www.rheineswasser.eu](http://www.rheineswasser.eu) und die englische Website [www.tenneswim.org](http://www.tenneswim.org) gibt es vielfältige Informationen zum Projekt.

Von den Websites aus ist das GPS-Tracking verlinkt, mit dem sich dann die aktuelle Position des Schwimmers mitverfolgen lässt.

### Große Unterstützung

Das Projekt „TenneSwim“ wird von etlichen Partnerinstitutionen in den Vereinigten Staaten von Amerika unterstützt: Dazu zählen nach Angaben der Hochschule Furtwangen die University of the South, das Tennessee Aquarium, The Nature Conservancy, das University of Georgia River Basin Center, das Ijams Nature Center, das River Discovery Center of Paducah, die Tennessee State Parks und die Tennessee Valley Authority.

Finanzielle Unterstützung erfährt das Projekt durch die Lyndhurst Foundation, die Riverview Foundation, von Perkin Elmer, Wolftechnik Filtersysteme, der Brauerei Ketterer und der Sweetwater Brewing Company. Bei der Analytik unterstützen das Technologiezentrum Wasser sowie Institute der Universität Tübingen und der Universität Wien. Den GPS Live Tracking Service steuern IMIA und Wespot bei.

# Halbzeit auf dem Tennessee River

**Wissenschaft** Der „schwimmende Professor“ Andreas Fath von der Hochschule Furtwangen analysiert und durchschwimmt Fluss in den USA. Vergleichsdaten zum Rhein in Deutschland.

Unter dem Projektnamen „TenneSwim“ durchschwimmt der Schwenninger Professor Dr. Andreas Fath von der Hochschule Furtwangen derzeit den gesamten Tennessee River in den USA. Er kommt bestens voran, so der Pressebericht. Gestartet ist er am 27. Juli, mittlerweile hat er die Hälfte der 1049 Kilometer langen Strecke bewältigt und ist in der Nähe von Huntsville (Alabama). Mit seinem Team zieht er Wasserproben, die zur umfangreichen Analyse der vom Fluss transportierten Stoffe dienen werden. Ende August möchte er in Paducah (Kentucky) ankommen, wo der Tennessee River in den Ohio mündet.

### Nicht die erste Aktion

Durch sein „Schwimmen für die Wissenschaft“ erntet der Chemiker viel Aufmerksamkeit. Dies ist nicht die erste Aktion dieser Art, die er durchführt: Im Sommer 2014 hatte Fath den gesamten Rhein in Rekordzeit durchschwommen, und einen umfangreichen Chemiecocktail von Schmerzmitteln bis zu Süßstoffen im Wasser nachgewiesen – in unterschiedlichen Konzentrationen von den Schweizer Alpen bis zur Nordsee (wir berichteten).

Faths Botschaft: Jeder einzelne kann durch seinen Umgang

mit Verpackungsmüll oder mit der richtigen Beseitigung von Medikamentenresten etwas zu der Reinhaltung der Gewässer beitragen. Darauf wies er auch bei seinem Vortrag im Tennessee Aquarium in Chattanooga (Tennessee) hin.

Von den in den USA gewonnenen Analysedaten erhoffen sich Andreas Fath und seine Partner interessante Vergleiche zur Untersuchung des Rheins im Rahmen des Projekts „Rheines Wasser“. Entsprechend ist die Bandbreite des Untersuchungsprogramms genauso groß: Von Basisdaten wie Temperatur, Nitrat-

„Umfangreiches Programm für die Untersuchung.“

und Phosphatgehalt über Medikamenten- und Hormonrückstände bis zur Verunreinigung mit Mikroplastik wird das Wasser des Tennessee Rivers untersucht. Die Auswertung dieser Daten wird einige Wochen nach Schwimmen vorliegen.

Mit einer Länge von 1049 Kilometern ist der Tennessee River etwas kürzer als der Rhein mit 1231 Kilometern, allerdings verlangsamt der amerikanische Strom mit seiner deutlich geringeren Fließgeschwindigkeit dem Schwimmer einiges mehr ab. Ge-



Das 326-Meilen-Schild, das Andreas Fath in der Nacht auf Sonntag deutscher Zeit passierte, markiert die Mitte des 652 Meilen langen Flusses. Kleines Foto: Scarlett Maleham und Juri Jander bei den Schnelltests.

witter, Wellengang und die im Vergleich zum Rhein hohen Wassertemperaturen – zwischen 23 und 30 Grad Celsius – stellen Fath immer wieder vor kräftezehrende Herausforderungen. Zum Vergleich: Der Rhein hatte im Sommer 2014 an seinem Ursprung in der Schweiz lediglich vier und im Verlauf maximal 24 Grad Celsius.

Andreas Fath ist promovierter Chemiker und unterrichtet als Professor an der Hochschule Furtwangen physikalische Chemie und Analytik. Er forscht zu den Themen elektrochemischer Abbau von Schadstoffen (wie perfluorierte Abwässer oder Antibiotika) in Abwässern und zu Mikroplastik. eb



Wolfgang Förderer, Sponsor ZG Raiffeisen, Rolf Erbert, Vizeschwarzwaldbmeister, und Cego-Schwarzwaldbmeister 2017 Hubert Kaltenbach (von links). Foto: Privat

# Ein Spiel für Generationen

**Vereine** Hubert Kaltenbach aus Simonswald ist der 17. Cego-Schwarzwaldbmeister. Rolf Erbert aus Villingen-Schwenningen wird Vizeschwarzwaldbmeister.

**Villingen-Schwenningen.** Vor nunmehr 17 Jahren wurde in Pfaffenweiler durch Rolf Erbert, Lothar Neugart und Josef Sieber die Cego-Schwarzwaldbmeisterschaft ins Leben gerufen. Seither finden an zwölf verschiedenen Standorten quer durch den Schwarzwald Turniere statt, die zur Schwarzwaldbmeisterschaft gewertet werden. Das diesjährige Finale fand in den Räumlichkeiten des Sponsors, der Brauerei Ganter in Freiburg statt. Dabei kämpften 1200 Cego-Spieler um den begehrten Titel des alten badischen Traditionskartenspiels.

### Die besten Zocker

Insgesamt mussten 14400 Spiele bestritten werden, bis feststand, wer in Saison 17 der beste Zocker war. Denn je Turnier werden im Schnitt an 25 Tischen je 48 Spiele gespielt. Und dies mal zwölf Turniere. Sieger der Saison 2016/18 wurde Hubert Kaltenbach aus Simonswald mit 3870

Punkten, den zweiten Platz erreichte Rolf Erbert aus Villingen-Schwenningen mit 3550 Punkten, Andreas Gutmann aus Münsterthal folgte mit 3370 auf den dritten Platz. Vierter wurde Stefan Meyer, Behla, 3300, Fünfter Alfred Löffler, St. Märgen, 3160, Sechster Wolfgang Förderer, Bräunlingen, 3010 Punkte.

Auch in diesem Jahr war der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei der Schirmherr der Schwarzwaldbmeisterschaft. Er ließ es sich auch nicht nehmen, die Siegerehrung im Hotel Bosse in Villingen vorzunehmen. Schließlich ist auch der erste Preis von ihm gestiftet: eine Einladung nach Berlin für vier Tage mit vielen Höhepunkten, wie exklusiver Führung im Bundestag, Bundeskanzleramt, Museen, ständige Vertretung Baden-Württembergs in Berlin und vieles mehr. Frei betonte bei der Preisverleihung, Cego sei ein wichtiges und erhaltenswertes

Kulturgut des Schwarzwaldes. Ferner lobte er, dass es in Zeiten von Handys und Tablets sehr schön sei, dass es noch Dinge wie Cego gebe, bei dem sich noch Jugendlichen bis zum über 90-jährigen Auge in Auge gegenüber-sitzen.

Heinrich Hilzinger aus dem Glotttertal, Mitorganisator beim Schwarzwaldbcego, ergänzte dies mit einer Anekdote aus seiner Jugend, wo auf einem abgelegenen Hof an Winterabenden erst der Rosenkranz gebetet wurde, dann zwei Stunden Cego auf dem Programm standen.

### Heiß umkämpfte Partien

Mitorganisatorin Gerda Lorenz vom Schauinsland wusste, dass in der Vergangenheit nicht selten in heiß umkämpften Cego-Nächten sogar ganze Häuser und Höfe den Besitzer wechseln konnten. Lorenz Neining, Gemeinderat in Bräunlingen und Mäzen des Schwarzwälder Cego, schlug

schließlich dem Bundestagsabgeordneten Frei vor, Rolf Erbert nebst Gattin hätten es verdient, einmal nach Berlin zu reisen. Spontan stimmte Thorsten Frei diesem Antrag zu, sodass auch Rolf Erberts langjährige Arbeit für das Cego gewürdigt war. Frei hatte etwas Zeit mitgebracht, sodass zwischen ihm und den Vertretern und Siegern des Schwarzwaldb Cego noch ein lockeres Plauderstündchen stattfinden konnte.

Wolfgang Förderer, Regionalleiter der ZG Raiffeisen und damit größter Sponsor des Cego, aber auch leidenschaftlicher Cego-Spieler, sagte das Sponsoring der ZG auch für die Zukunft zu. Schließlich verlängerte auch Thorsten Frei seine Schirmherrschaft um ein weiteres Jahr. eb

@ Weblink: Weitere interessante Informationen rund um Cego finden sich auf der Internetseite: [www.cego-schwarzwald.de](http://www.cego-schwarzwald.de).